

Jobpaten nutzen Netzwerke für Arbeitssuchende

Hermann von Braunmühl zu Gast beim Loccumer Kreis: Wir sind keine Arbeitsvermittlung

VON BRIGITTE WINZER

Osterholz-Scharmbeck. Seit 2007 gibt es nun schon den Verein „Arbeit durch Management/Patenmodell“, der in Niedersachsen unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Christian Wulff steht. Jetzt war sein Vorstandsvorsitzender Hermann von Braunmühl eigens aus Berlin angereist,



Hermann von Braunmühl, Vorstandsvorsitzender des Vereins „Arbeit durch Management/Patenmodell“.

FOTO: WINZER

um unter dem Motto „Handeln, nicht reden!“ die Arbeitsweise des Vereins im Gemeindehaus St. Willehadi vor dem Loccumer Kreis vorzustellen.

Der Referent, der als Maschinenbauingenieur bei Großunternehmen wie Siemens, AEG und RWE tätig war, bevor er als Unternehmensberater arbeitete, sah sich erstmals vor 20 Jahren beim Aufbau Ost mit den Folgen von Arbeitslosigkeit konfrontiert. „Jobpaten - das sind Menschen mit langjähriger Führungs-, Personal- und Lebenserfahrung, die durch ihre Berufstätigkeit über eigene Netzwerke verfügen - verhelfen Jobsuchenden ehrenamtlich und ohne finanzielle Interessen zu einem neuen Job“, brachte von Braunmühl das Ziel des Vereins auf den Punkt. „Wir sind keine Arbeitsvermittlung,“ betonte der 72-jährige, „wir sind aber eine wichtige Ergänzung zu dem, was die Arbeitsagenturen im Großen tun“.

Grundsätzlich könne sich jeder Arbeitssuchende - ob mit oder ohne Einstellungshemmnisse wie Drogen- oder Alkoholsucht oder Qualifizierungsbedarf - an den Verein wenden. „Bei Bewerbern mit Einstellungshemmnissen unterstützt uns die Diakonie mit ihren Fachabteilungen dabei, diese Einstellungshemmnisse abzubauen.“ Aber auch die Ehrenamtlichen - meist aktive oder ausscheidende Führungskräfte - zögen aus ihren Bemühungen für die Arbeitssuchenden einen Nutzen: sie gingen einer sinnstiftenden Tätigkeit nach, bei der sie sich mit Arbeitgebern, Ämtern, Wohlfahrtseinrich-

tungen und anderen Jobpaten vernetzten und erhielten hohe soziale Anerkennung, so von Braunmühl. Derzeit gebe es etwa 430 Jobpaten in Deutschland, 20 davon in Bremen. Der Verein „Arbeit durch Management/Patenmodell“ habe im vergangenen Jahr 1800 Beratungen durchgeführt und insgesamt 507 Menschen zu einem neuen Job verholfen, bilanzierte der Referent. Bei seinen anschließenden Ausführungen zum Thema Ehrenamt in Deutschland stellte von Braunmühl deutlich gestiegene Anforderungen an die Qualifikation der Ehrenamtlichen fest: „Gerade im sozialen Bereich braucht das Ehrenamt professionelles Management - der Staat hat das allerdings noch nicht verstanden und fördert Projekte nur kurzzeitig, so dass keine kontinuierliche Arbeit geleistet werden kann“, kritisierte von Braunmühl.

Superintendentin Jutta Rühlemann schlug in dieselbe Kerbe: „Das Ehrenamt braucht qualifizierte Begleitung. Wenn wir das Patenmodell bei uns aufbauen wollten, bräuchten wir dafür auch hauptamtliche Ressourcen, die uns im Moment leider nicht gegeben sind.“ Rühlemann versprach, von Braunmühl Rückmeldung zu geben, wenn sich die Diakonie im Landkreis Osterholz entschließen sollte, an dem Projekt weiterzuarbeiten.

Wer sich als Arbeitssuchender oder als Jobpate für das Patenmodell interessiert, kann unter www.patenmodell.de weiterführende Informationen erhalten.